

Offene Worte

Online Nr. 48

Zeitung der LINKEN für den Barnim 6. Sept. 2020, 30. Jahrg.

Volksinitiative

» Keine Geschenke den Hohenzollern «

unterschreiben:

Unterschriftenlisten in den Bürgerbüros der LINKEN in Eberswalde und Bernau und an Ständen der LINKEN.

Listen zum Selberausdrucken unter: www.keine-hohenzollern-geschenke.de.

Teilnehmen können alle Brandenburger*innen.

DIE LINKE in Brandenburg sammelt Unterschriften für eine Volksinitiative „Keine Geschenke den Hohenzollern“. „19.000 Menschen haben seit Beginn unserer Initiative am 8. August bereits unterschrieben“, freut sich Landesvorsitzende Katharina Slanina. „Die Nachfahren des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II. aus dem Hause Hohenzollern fordern für sich die Herausgabe von unzähligen Wert- und Kunstgegenständen, die im

öffentlichen Besitz der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und des Deutschen Historischen Museums sind“, erläutert Slanina. Außerdem beanspruchte das Haus Hohenzollern ein dauerhaftes, unentgeltliches Wohnrecht für Familienmitglieder im weltbekannten Potsdamer Schloss Cecilienhof. Alternativ wären sie auch mit einem Wohnrecht im Schloss Lindstedt oder in der Villa Lieg-

nitz, beides am Rande des Parkes Sanssouci, zufrieden. Hinzu kommen Forderungen nach Entschädigungszahlungen für nach 1945 enteignete Liegenschaften im Land Brandenburg in Höhe von 1,2 Millionen Euro plus Zinsen. „DIE LINKE hält diese Forderungen der Hohenzollern für unberechtigt“, begründet Katharina Slanina die Volksinitiative der LINKEN. Damit will sie erreichen, dass sich der Landtag eindeutig positioniert und

alle Forderungen aus dem ehemaligen Haus Hohenzollern ablehnt. „Dies ist dringend nötig“, erläuterte Landesvorsitzende Anja Mayer am 24. August, nachdem das Brandenburger Finanzministerium Vergleichsverhandlungen mit den Hohenzollern anvisiert hatte. „Aus unserer Sicht gibt es keine Grundlage, um mit den Hohenzollern über Entschädigungen zu verhandeln. Und deshalb gehören diese Verhandlungen jetzt beendet!“ (bc)



Diana Golze, Sebastian Walter und Kathrin Dannenberg (beide Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Landtag) sowie Landesvorsitzende Anja Mayer (vlnr) am 8. August vor dem Tor zum Neuen Garten Schloss Cecilienhof in Potsdam. Foto: DIE LINKE

Ausreichend Musikangebote

Untersuchung zur musikalischen Bildung von Kindern und Jugendlichen im Barnim

Die Angebote musikalischer Bildung im Landkreis Barnim zu untersuchen, damit beauftragte der Kreistag die Verwaltung im Mai auf Initiative der LINKEN. Nun liegt das Ergebnis vor. 42 Kitas und Horte, 30 Schulen, 2 Anerkannte Musikschulen und 4 Sonstige nahmen an der Umfrage teil. Die Untersuchung kommt zu dem Schluss, dass 16,8 Prozent der Kinder zwischen 1 und 6 Jahren musizieren, zwischen 6 und 17 Jahren nutzen 11,3 Prozent Freizeitangebote der Schulen, die über den regulären Musikunterricht hinausgehen. Und knapp 15 Prozent dieser Altersgruppe besuchen Musikschulen.

Damit liegt der Barnim leicht unter dem Bundesdurchschnitt, was die Nutzung musikalischer

Angebote betrifft. Aber es gibt freie Plätze für Kinder und Jugendliche.

Die Kreisvolkshochschule hat sich dem Thema der Fortbildung von Erzieher*innen angenommen. Diese Angebote zu musikalischen Qualifizierung stehen auch Lehrer*innen offen, geht aus der Zusammenfassung der Kreisverwaltung hervor. „Auch gemeinsame musikalische Projekte, thematische Workshops und gemeinsame Konzerte könnten die musikalischen Angebote im Landkreis unterstützen“ fasst Lutz Kupitz, Vorsitzender der Kreistagsfraktion der LINKEN die Studie zusammen. (pm)

Anerkennung des Ehrenamtes

Aufwandsentschädigung für Ehrenamtler*innen im Bevölkerungsschutz steigt

Die Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlich Tätigen im Bevölkerungsschutz des Barnim wurde seit 2007 nicht mehr erhöht.

Nun liegt dem Kreistag für den 9. September ein Vorschlag zur Abstimmung vor, wonach sich der Kreis dieses Ehrenamt künftig jährlich 32.000 Euro mehr kosten lassen wird. Konkret heißt dies zum Beispiel, dass der Kreisbrandmeister künftig mit 360 Euro monatlich entschädigt wird, Einheitsführer*innen erhalten 50 Euro monatlich und ehrenamtliche Einsatzkräfte 15 Euro je Stunde als Einsatzpauschale.

Der Barnim zieht damit endlich mit anderen Landkreisen gleich, die die Aufwandsentschädigungen für das Ehrenamt bereits in den Jahren 2018 und 2019 auf vergleichbare Beträge angehoben hatten. Bisher lagen die Aufwandsentschädigungen erheblich niedriger, zum Beispiel bei 205 Euro monatlich für den Kreisbrandmeister.

„Diese Anerkennung des Ehrenamtes kommt zwar spät, aber es ist gut, dass wir diese Erhöhung nun auf der Tagesordnung des Kreistages haben“, freut sich Sylvia Pyrlík, Kreistagsabgeordnete der LINKEN. (bc)

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN
Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de; ViSdP: Sebastian Walter.

nächste OW am
9. September